

swisstom AG – erste Hürde genommen

Mit der Gründung eines ersten Start-up Unternehmens (Start-ups sind Jungunternehmen mit meist mit bahnbrechenden, innovativen Produkten oder Dienstleistungen) erfüllt der in Landquart angesiedelte Bereich Nanomedizin des CSEM, dem Schweizer Forschungs- und Entwicklungs-Unternehmen, eine wichtige Bedingung, um öffentliche und private Unterstützungsgelder zu erhalten. Das von CSEM-Mitarbeitern als swisstom AG gegründete Unternehmen wird innovative Produkte für die Intensiv-Medizin entwickeln und ist an der Bahnhofstrasse im ÖKK-Gebäude domiziliert.

swisstom will das bei der CSEM gewonnene Know-how beispielsweise in Apparate umzusetzen, die Ärzten auf einem Bildschirm die Lunge des Patienten anzeigen. Bei Lungenversagen, das meist bei der Beatmung auf der Intensivstation eintritt, ist so eine rasche Analyse und unverzügliche Hilfe möglich. Ebenso können diese Geräte lebensrettend bei Einsätzen von Rettungsorganisationen sein.

Ein existentielles Problem von Start-ups ist die Liquidität. Bis das Produkt Marktreife erreicht entstehen Kosten, obschon noch Einnahmen fehlen. Die Gemeinde beabsichtigt deshalb, aus dem Wirtschafts-Förderfonds für 250 000 Franken swisstom-Aktien zu zeichnen. Mittelfristig ist die Produktion in unserer Region vorgesehen, was hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen wird. Die Gemeinde ist sehr daran interessiert, dass sich das Unternehmen in der Region ansiedelt. Mit dieser «finanziellen Standortförderung» versucht Igis, neue Arbeitsplätze in der Forschung und Entwicklung im Kanton zu schaffen und zu erhalten.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident



Forschungsplatz Igis-Landquart

Kürzlich hat die Academia Raetica eine Veranstaltung über ihre Tätigkeit durchgeführt und gleichzeitig eine Sammlung ihrer Berichterstattung über die Forschungstätigkeit in Graubünden herausgegeben. Auffällig ist dabei, dass sich offensichtlich die bündnerische Forschungstätigkeit – ausser im Nationalpark – auf die Orte Chur und Davos beschränkt. Neben der bekannten Lawinen- und Schneeforschung beschränkt sich die Forschung in Graubünden offensichtlich vor allem auf den medizinischen, resp. chirurgischen Bereich am Kantonsspital Chur und in den Davoser Kliniken.

Denkplatz Alpenrheintal

Nicht erwähnt wird in der Publikation der Academia Raetica, also der

Dachorganisation für universitäre Forschung in Graubünden, das Bündner Rheintal, obwohl die Region Landquart mit dem oberen St.Galler Rheintal durchaus das Potential eines schweizerischen «Silicon Valley» hätte.

Was sind denn nun die Voraussetzungen für einen solchen Forschungs- oder eben Denkplatz?

Dieses berühmte Silicon Valley liegt am südlichen Ende der Bucht von San Francisco (Kalifornien). Das flache Tal war wegen seinem fruchtbaren Boden und seiner florierenden Bauernhöfe bekannt und man nannte es das «Valley of the Heart's Delight» also das Tal, das die Herzen entzückt. Heute ist dieses Silicon Valley zu einem Inbegriff einer Hochtechnologie-Innovationsregion geworden, wo risikobereite Unternehmerpersönlichkeiten mit Investitionen in neue Technologien in kurzer Zeit zu Reichtum und Vermögen kamen. Dieses Silicon Valley ist immer noch, trotz Finanz- und Wirtschaftskrise, eine der Regionen mit grösstem Wohlstand und höchster Lebensqualität.

Zu den Schlüsselfaktoren der Erfolgsgeschichte dieses Tales gehören hohe, erstklassige Ausbildungsstätten, die Risikobereitschaft und der Zu-

INHALT

Energiestadt

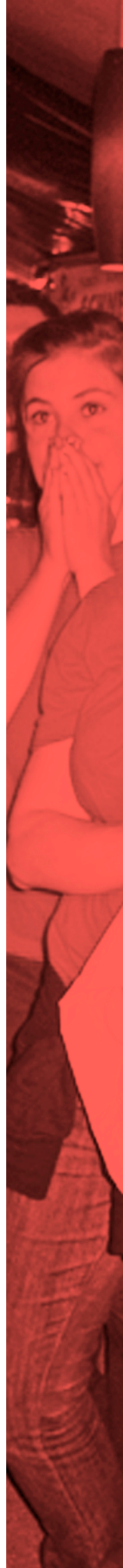
5

Die Neuen

7

Leserbrief

12





kunftsglaube der Gesellschaft und auch etwas Toleranz bei Misserfolgen. Es gehört dazu, ein Netzwerk von Technologen, Managern und Risikokapitalgebern, mit inbegriffen ein Staat, der innovative Projekte unterstützt und natürlich nicht zuletzt ein angenehmes Klima und eine vielseitige Natur.

Offensichtlich sind diese Voraussetzungen im sogenannten Alpenrheintal vorhanden, damit erfolgreiche Forschung betrieben werden kann. Wichtig ist ein angenehmes Klima und dies nicht nur aus meteorologischer Sicht, sondern auch hinsichtlich der Offenheit der Bevölkerung für «Neues», für Innovation.

Wir haben ihn schon oft zitiert: *Friedrich Nietzsche*, der vor rund 100 Jahren der ersten Frauenrechtlerin in der Schweiz, *Meta von Salis*, geschrieben hat: «Glücklich sind die Leute in Landquart, sie haben keine Vergangenheit und wissen darum mit der Gegenwart umzugehen.»

Dieses Marschlins hat in der Forschungsgeschichte dieses Tales oder unserer Gemeinde dann auch schon früh eine bedeutende Rolle eingenommen. So wurde Marschlins nicht nur schon, im 16. und 17. Jahrhundert, zu einer Forschungs- und Versuchsanstalt im Bildungswesen; in Marschlins wurden schon land- und forstwirtschaft-

liche Versuche angestellt. Berühmt geworden sind die ersten Kartoffeln und der erste Mais auf Bündner Boden sowie die Versuche in der Tabakanpflanzung und die Seidenraupenzucht. Im sogenannten «Marschallwald» hinter dem Schloss Marschlins zeugen heute noch viele ausländische Holzarten von den forstwirtschaftlichen Versuchen der Familie von Salis.

In der landwirtschaftlichen Forschung konnte dann der Plantahof sehr bald die Rolle von Marschlins übernehmen. So beansprucht unser landwirtschaftliches Berufs- und Bildungszentrum in der Viehzucht noch weltweit eine führende Rolle. Schuld daran, an dieser erfolgreichen Forschungstätigkeit, war nicht nur die Offenheit des Tales, sondern auch die Offenheit der Bevölkerung für Neues.

Nun, in der Zwischenzeit haben wir eine Vergangenheit und wissen wohl darum auch mit der Zukunft umzugehen. Deshalb haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2010 der Bildung eines Fonds für junge, innovative Unternehmen zugestimmt.

Aus dieser Vergangenheit und dem Umgang mit der Gegenwart, resp. der Zukunft haben wir bewiesen, dass das Alpenrheintal und speziell unsere Gemeinde die Voraussetzungen für eine High-Tech-Region mit sich bringen würde. Offenheit und Toleranz der Bevölkerung waren schon immer vorhanden; mit dem Bereitstellen von (wenig) staatlichem Risikokapital hat man auch den Willen zum Erfolg offen gelegt. Nicht nur mit den Eliteuniversitäten ETH, UNI Zürich und HSG St. Gallen, auch an den Fachhochschulen in Chur, Vaduz und Buchs wird eine erstklassige Ausbildung garantiert. Firmen, wie die Hamilton in Bonaduz, die Oerlikon in Balzers, die EMS-Chemie, die Cedes in Landquart oder die Ivoclar Vivadent in Schaan sorgen für ein Netzwerk von



Managern und Technologen, welches für einen gewissen Wissensaustausch unabdingbar und notwendig ist. Ein gutes Klima haben wir hier in jeder Hinsicht und zur vielseitigen Natur müssen wir unbedingt Sorge tragen.

Währendem man sich bis jetzt vorab mit der Forschungstätigkeit im Gebiet der Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung beschäftigt hat, hat mit der Ansiedlung des CSEM-Nano-Medizin-zentrums ein Teil der modernen sogenannten «Life Science»-Forschung in Landquart Einzug gehalten. Die Grundlagen für eine erfolgreiche Forschungstätigkeit hier waren so gut, dass sich die CSEM entschlossen hat, ihre Forschungstätigkeit in den nächsten 10 Jahren weiter auszubauen.

Dafür hat sie sich ab 2012 in das jetzige ÖKK-Gebäude eingemietet. Ein gutes Zeugnis, dem Forschungs- und Denkplatz Landquart liegt auch in der Tatsache, dass in den letzten drei Jahren zahlreiche «Start-Up» also Neugründungen getätigt werden konnten. Sie alle beschäftigen sich mit der Entwicklung von verschiedensten Diagnosegeräten. Am weitesten fortgeschritten und sehr erfolgreich scheint die Firma swisstom AG zu werden. Ihr Diagnosegerät zur Untersuchung der Lungen-, Herz- oder gar Hirntätigkeit könnte den Weltmarkt bald einmal beherrschen. Die Gemeinde unterstützt den «Start-Up» aus dem Wirtschaftsförderungsfonds. Vergleichen Sie dazu die Kolonne auf Seite 1.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam:
 Alice Nett Singer und Cornelius Ræber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli
 Atelier WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
 FORUM, Rathaus, 7206 Igis
 redaktion.forum@igis.ch

AUS DEM VORSTAND

Dorfplatz Igis

Für die Neugestaltung des Dorfplatzes Igis hat der Gemeindevorstand eine Studie in Auftrag gegeben. Die Beste Studie hat ein Architekturbüro aus Chur abgeliefert. Teil dieser Studie ist auch die Liegenschaft Buchli/Jori, welche in einem sehr schlechten Zustand ist. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfplatzes wird auch die Liegenschaft Buchli/Jori abgebrochen. Der Gemeindevorstand hat für die Spielgruppe im Neubau Krone, vis à vis dem bisherigen Standort, eine neue Heimat gefunden.

Parkplätze

Der Gemeindevorstand hat zwei Parkplätze in der Tiefgarage der Stockwerkeigentümergeinschaft Bahnhofplatz 2, Landquart, gekauft. Somit konnten für das Grundbuchamt und das Zivilstandsamt Parkmöglichkeiten gesichert werden.

Forstwesen

Durch die starke und andauernde Belastung der Waldwege beim Heimwald Igis sind grössere Schäden entstanden. Für die Instandstellung der Waldwege hat der Gemeindevorstand eine Firma aus Chur beauftragt.

Forum Ried, Landquart

Zur Erneuerung und Verbesserung der Restaurantküche im Forum Ried sind Sanierungsmassnahmen notwendig. Zum Teil sind einzelne Geräte nicht mehr funktionstüchtig. In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand Arbeiten im Gesamtbetrag von rund 260 000 Franken vergeben.

Bahnhofstrasse Landquart

In Zusammenarbeit mit dem Büro Enz & Partner, Zürich, hat der Gemeindevorstand ein Parkierungskonzept für

die Bahnhofstrasse in Landquart entwickelt. Es wurde beschlossen, lediglich auf der Nordseite der Bahnhofstrasse eine Querparkierung einzuführen. Auf der Südseite soll die Längsparkierung beibehalten werden. Das Projekt wurde auch an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt.

Anschaffung Wetterstation

Der Gemeindevorstand hat der Anschaffung einer Wetterstation zugestimmt. Einerseits wird die Firma MeteoNews AG die Daten für eigene Zwecke nutzen. Andererseits stehen die Daten der Gemeinde zur Verfügung. Sie dienen insbesondere zur Planung der Winterdienstesätze der Werkgruppe. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Daten als allgemeine Information auf der Homepage www.igis.ch aufgeschaltet.

Fasnachtsumzug Landquart

Dem Fasnachtsverein «Querschläger-Gaschi» wurde der Bahnhofplatz in Landquart für die Zeit vom 18. bis 20. Februar 2011 zur Verfügung gestellt. Der Verein feiert im nächsten Jahr sein 10-jähriges Bestehen und möchte dies mit einem ausserordentlichen Event feiern.

August-Brunch

Der vom Landfrauenverein Igis-Landquart organisierte 1.-August-Brunch 2010 auf dem Rütihof in Landquart wurde vom Gemeindevorstand wiederum bewilligt und mit 500 Franken unterstützt.

Einbau einer Entkalkungsanlage im Feuerwehrlokal

Nach jedem grösseren Einsatz der Feuerwehr müssen die Fahrzeuge auf dem Waschplatz beim Feuerwehrlokal gewaschen werden. Dabei lagert sich Kalk auf der Lackierung und den Rückspiegeln ab, welcher mittelfristig zu ausserordentlichen Reparaturkos-

ten führt. Nach Rücksprache mit Fachleuten kann dem Problem mit dem Einbau einer Entkalkungsanlage begegnet werden. Auf entsprechenden Antrag des Feuerwehrkommandos hat der Gemeindevorstand deshalb dem Einbau einer Entkalkungsanlage zugestimmt.

Bauwesen

Die Kreuzung Weststrasse/Löserstrasse ist in einem sehr schlechten Zustand. Deshalb hat der Gemeindevorstand die Strassenbaufirma Frey AG mit der Belagsanierung beauftragt. Die Arbeiten wurden zum Preis von rund 61 000 Franken vergeben.

Mit den Deckbelagsarbeiten an der Riedlöserstrasse in Landquart wurde die Firma Käppeli Söhne AG aus Chur beauftragt.

Der Gemeindevorstand hat Strassenmarkierungsarbeiten im Gesamtbetrag von rund 11 000 Franken vergeben. Diese werden durch eine dafür spezialisierte Firma aus Mastrils ausgeführt.

Weitere Zusammenarbeit

Nachdem die Säntis-Gastronomie AG bereits als qualifizierte Betreiberin für das Forum im Ried gewonnen werden konnte, steht nun ein Ausbau der Beziehungen bevor. Am 10. Juni 2010 konnte die Aktiengesellschaft Krone mit der Krone Managements GmbH einen Management- und Betriebsführungsvertrag abschliessen. Sie übernimmt exklusiv die Betriebsführung des Restaurants Krone zuzüglich den gastronomischen Leistungen an die Mieter und Bewohner in der «Seniorenresidenz zur Krone» in Igis.

Das Bild zeigt *Ernst Nigg*, Verwaltungsratspräsident der Aktiengesellschaft Krone und *Dr. Karl Müller*, von



der Krone Management GmbH nach der Unterzeichnung des Zusammenarbeitsvertrags.

Mitarbeiter Werkbetriebe



Am 1. September 2010 hat *Rainer Kessler* aus Igis seinen Dienst bei der Gemeindeverwaltung Igis angetreten. Zu seinen

Hauptaufgaben gehört die Mitarbeit im Bereich der Wasser- und Erdgasversorgung, weiter unterstützt er den Brunnenmeister. Sie treffen Rainer Kessler in Zukunft bei der Reparatur von Rohrbrüchen, allenfalls wird er auch bei Ihnen Zuhause die Wasseruhr ablesen. Selbstverständlich übernimmt er in 2. Priorität auch Aufgaben im übrigen Werkbetrieb. Wir freuen uns, Rainer Kessler als neuen Mitarbeiter im Team begrüßen zu dürfen und wünschen ihm viel Erfolg und Freude in den neuen vielseitigen Aufgaben.

STRASSENUNTERHALT

Igiser Strassen werden nicht asphaltiert

Die auf Montag, den 8. Nov. 1937 einberufene Interessenten-Versammlung hat zum Projekt «Strassenumbau Igis-Dorf» Stellung genommen, nachdem sie vom Gemeindepräsidenten *Max Laeri* über Art, Umfang, Ausführung und Finanzierung der vorgesehenen Arbeiten ausführlich orientiert worden war.

Von den anwesenden, mit dem Perimeter bedachten 45 Interessenten haben 42 für Nichtetreten gestimmt.

Begründet wurde diese Stellungnahme kurz wie folgt: Für die Terrain-

verhältnisse in Igis-Dorf sei der Asphalt ungeeignet und geradezu gefährlich im Verkehr für Menschen und Tiere. Dabei wurde auf die Verkehrsverhältnisse hingewiesen, die auf der Landstrasse, hauptsächlich beim alten Brunnen, immer wieder auftreten. Aber auch die Steinpflasterung sei nicht ganz ungefährlich, wie man z.B. in Zizers hie und da beobachten könne. Für ein Dorf mit ausgesprochenem Landwirtschaftsbetrieb seien die Strassen, wie wir sie jetzt haben, immer noch die besten. Man solle dieselben so gut als möglich pflegen und zu diesem Zwecke Materialdepots anlegen, damit das Kies im geeigneten Momente verwendet werden könne. Der Gemeinderat möge ferner für eine bestmögliche Entwässerung

der Fahrbahnen besorgt sein und der Staubbekämpfung die nötige Aufmerksamkeit schenken.

Damit ist die Situation abgeklärt und die Richtlinie für das weitere Vorgehen des Gemeinderates gegeben. Es hat natürlich keinen Sinn, die Gemeinde mit einer Vorlage zu behelligen, wenn die Hauptinteressenten von der Sache nichts wissen wollen.

(Quelle: Bezirks-Amtsblatt der Bezirke Ober- und Unterlandquart. Nr. 45, 12. November 1937)

Übrigens: Als erste Strasse in der Gemeinde war 1929 die Bahnhofstrasse asphaltiert worden, während in Igis die Untergasse und die Unterdorfstrasse noch 1953 gepflastert wurden.

Reto Hartmann

Energiestadt Igis – was hat's bisher gebracht?

Vor zwei Jahren, im Juni 2008, hat Igis das Label Energiestadt mit 53% erlangt. Es wurden Ziele gesetzt, Massnahmen definiert und Daten gesammelt, um die Erfolge messen zu können. Alle vier Jahre wird eine Energiestadt von

Neuem geprüft, um Fortschritte oder auch Rückschritte festzustellen. Im Juni dieses Jahres – also zur Halbzeit – wurde eine Standortbestimmung vorgenommen. Nachfolgend nun die Ergebnisse:

Table 1: Ziele Energiestadt Igis

		Stand 2008	Stand 2010	Ziel 2012	Ergebnis
Förderprogramm					
Sonnenkollektoren (Warmwasser)	m ²	590	951	1200	↗
Solaranlagen (Warmwasser)	Anzahl	37	78	100	↗
Gemeindeeigene Anlagen					
Photovoltaik-Anlagen (Strom)	m ²	0	80	100	↗
Stromverbrauch Gemeindeanlagen	%		-9	-10	↗
Anteil erneuerbarer Strom	%	1	10		↗
Wärmeverbrauch Gemeindegebäude	%		+5	-20	↘
Mobilität					
Benützung des Ortsbusses	%	?	?	+20%	?
Holzwärmeverbund					
Überprüfung Holzwärmeverbund-Anlage			geprüft	geprüft	↘
Energiestadt-Massnahmenkatalog					
Erreichung möglicher Massnahmen	%	53%	68%	58%	✓

Förderprogramm

Dank dem streng kontrollierten Förderprogramm, welchem jedes Jahr rund 50 000 Franken zur Verfügung stehen, konnten viele neue Solaranlagen und Haussanierungen in der Gemeinde unterstützt werden. Es wurden 41 neue Solaranlagen für Warmwasser installiert. Insgesamt beträgt deren Fläche 951 m².

Gemeindeeigene Anlagen

Auf Dächern der Schulanlagen Ried und Rüti konnten Photovoltaik-Anlagen von insgesamt 80 m² installiert werden. Die Anlage im Ried kann mit kostendeckender Einspeisevergütung (KEV)

betrieben werden, diejenige im Rüti steht noch auf der Warteliste.

Der Stromverbrauch der gemeindeeigenen Anlagen konnte um 10 Prozent gesenkt werden, was eine Kosteneinsparung von rund 15 000 Franken bedeutet. Dazu beigetragen haben die Umsetzung der internen Beschaffungsrichtlinien und das bewusste Verhalten der Mitarbeitenden. Der Strom der Grundwasserpumpe Viertellöser wird in Form von Ökostrom eingekauft. Der Anteil an erneuerbarem Strom am gesamten Stromverbrauch konnte damit auf 10 Prozent gesteigert werden.

Der Wärmeverbrauch ist in den letzten zwei Jahren um 5 Prozent angestie-

gen. Das Ziel ist eine Reduktion um 20 Prozent. Es besteht Handlungsbedarf. Dank der Energiebuchhaltung, in der alle Gebäude und Anlagen erfasst werden, können die richtigen Massnahmen bei den richtigen Gebäuden ergriffen werden.

Mobilität

Die Benützung des Ortsbusses sollte um 20 Prozent zunehmen. Auf Grund fehlenden Zahlenmaterials kann dieses Ziel nicht gemessen werden. Tatsache ist aber, dass der Ortsbus vermehrt benutzt wird. Der Gemeindevorstand bemüht sich mit dem Sicherstellen des dichten Fahrplans und dem Aufstellen von Wartehäuschen, die Benützung noch attraktiver zu machen.

Holzwärmeverbund

Weiter wurde geprüft, ob eine grössere Holzwärmeverbund-Anlage auf Gemeindegebiet erstellt werden könnte. Es hat sich gezeigt, dass bei den Erdgasbezüglern gegenwärtig keine geeigneten Objekte in Frage kommen. Die Erdgasleitungen sind kalt geführt, während ein Holzwärmeverbund Wärme verteilt. Es müssten also neue Leitungen verlegt werden.

Hinzu kommt, dass sanierte oder neue Gebäude sehr wenig Wärmeenergie benötigen. Eine Holzschnitzanlage muss aber eine gewisse Grösse haben, damit sie wirtschaftlich betrieben werden kann. Somit würde der Radius der Wärmebezüglern bedeutend vergrössert. Dies wiederum würde einerseits zu Wärmeverlusten bei langen Leitungen führen. Andererseits ist die Koordination anspruchsvoll, da nicht alle bestehenden Heizungen zur gleichen Zeit erneuert werden müssen.

Die momentane Situation schliesst allerdings nicht aus, dass in Zukunft Holzwärmeverbund-Anlagen realisiert werden können. Vor allem die bestehenden über 20 Nahwärmnetze, die mit Öl beheizt werden, eignen sich dafür.

Energiestadt-Massnahmenkatalog

Über alles gesehen fällt die Zwischenbilanz sehr erfreulich aus. Die Energiestadt Igis ist grösstenteils auf Zielkurs. Sie konnte bereits 68% aller möglichen Energiestadt-Massnahmen umsetzen. Das ist weit mehr als sie sich zum Ziel gesetzt hat.

Sind diese Resultate gut oder schlecht?

Wie steht die Gemeinde Igis im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt da? Sind die erreichten Werte gut oder schlecht? (siehe Tabelle 2)

Ausser bei den Solaranlagen für Warmwasser hinkt unsere Gemeinde den Schweizer Werten hinterher. Um bei den Photovoltaik-Anlagen auf den Schweizer Durchschnitt zu kommen, müssten noch rund 400 m² installiert werden. Um gleich wenig Strom zu ver-

brauchen, müssten alle Privaten und Firmen rund 9 Prozent weniger verbrauchen. Am deutlichsten ist der Unterschied beim erneuerbaren Strom. Hier müsste insgesamt fast fünfmal mehr davon eingekauft werden.

Wie können die Werte verbessert werden?

Die Verbraucher erhalten auf verschiedenen Ebenen Unterstützung (siehe Tabelle 3).

Es gibt also noch einiges zu tun. Die Gemeinde hat ihre Massnahmen eingeleitet. Die Bevölkerung sowie die Unternehmungen werden eingeladen, aktiv zu werden, damit der Schweizer Durchschnitt bald einmal unterschritten werden kann. Der Claim «Energiestadt Igis – mehr als der Durchschnitt» darf nicht falsch verstanden werden.

Andreas Thöny

Tabelle 2: Vergleichswerte für das ganze Gemeindegebiet

	Igis	Schweiz	Ergebnis
Solaranlagen (Warmwasser) pro Einwohner	m ² 0.120	0.085	+41% ↗
Photovoltaik-Anlagen (Strom) pro Einwohner	kWp 0.0065	0.0093	-30% ↘
Stromverbrauch total pro Einwohner	kWh 8018	7372	+ 9% ↘
Anteil erneuerbarer Strom	% 8.38	39	+465% ↓

Tabelle 3: Verbesserungsmöglichkeiten der Werte

Solaranlagen (Warmwasser):	Gemeinde	Förderprogramm
Photovoltaik-Anlagen (Strom):	Bund	Förderprogramm KEV (Warteliste)
Stromverbrauch Einwohner:	Gemeinde	Gratisausleihe Strommessgerät
Stromverbrauch Firmen:	Energieagentur der Wirtschaft EnAW	
Anteil erneuerbarer Strom:	RePower	PUREPOWERgraubünden

LEHRERWECHSEL

Vielen Dank

Ende Juni haben wieder einige Lehrpersonen unsere Gemeinde verlassen. Es sind dies: *Martin Tucek, Liana Piro-*

vino, Sara Luginbühl, Anna Katharina Brosi, Eva Gut und Nadja Lorenz. Wir danken den Lehrkräften ganz herzlich für ihr grosses Engagement an unserer Schule und wünschen ihnen für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Goodbye



Geschätzte Lilian

Vor sechs Jahren wurdest du als «frischgebackene» Schulleiterin an die Primarschule in Igis gewählt. Die Umsetzung in eine geleitete Schule wurde für die Primar Igis in deine Hände gelegt. Du wurdest Vorgesetzte eines Lehrerteams, das eingespielt und bewährt war und einige Lehrer und Lehrerinnen hätten deine Eltern sein können. Konnte das gut gehen?, – es konnte!

Mit deinem Engagement, deinem Wissen und Charme hattest du in kurzer Zeit alle überzeugt. Die Lehrpersonen, die Schüler, die Eltern und die Behörden. Lilian, du hast die Primarschule Igis in den letzten sechs Jahren geprägt. Das Lehrerteam hast du zu einem engagierten, zufriedenen jedoch kritischen Team geformt und die Schüler waren glücklich an «deiner Schule» lernen zu dürfen. Du hast all die Jahre für eine fortschrittliche, gute und spannende Schule gekämpft. Dies ist dir gelungen, wenn auch nicht alle deine Visionen umgesetzt wurden. Manchmal hat dich die Realität gestoppt. Deine Arbeit wird nachhaltig unsere Schule prägen, sei dies durch dein Mitwirken in allgemeinen Schulprojekten oder von dir organisierten Schulprojekten in Igis.

Du hast unsere Schule auf das Schuljahr 2010/2011 verlassen und wirst an der pädagogischen Fachhochschule in Chur arbeiten. Es freut uns, dass viele zukünftige Lehrer von deinem Wissen

und deinem Wesen profitieren werden. Liebe Lilian, wir danken dir noch einmal ganz herzlich für dein Engagement an unserer Schule und wünschen dir alles Gute, Freude und Befriedigung bei deiner neuen Aufgabe.

Der Schulrat Igis-Landquart

Die Neuen



Andy Fischer, Schulleiter Igis.

«Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.» (Johann Wolfgang von Goethe)

«Ich bin in Chur aufgewachsen und habe dort auch die Primar- und Sekundarschule sowie das Gymnasium besucht. Nach der Matura habe ich mich für die Lehrerlaufbahn entschieden.

Neben dem Studium zur Lehrperson absolvierte ich die Ausbildung zum Dirigenten, spiele seit nunmehr bald 30 Jahren Cornet und habe bereits in den unterschiedlichsten Formationen und Bands musiziert. Weitere Freizeitbeschäftigungen sind reisen, lesen, Badminton spielen und tauchen. Letztes Jahr durfte ich die Ausbildung zum Tauchlehrer erfolgreich abschliessen.

Vor 16 Jahren habe ich meine erste Stelle als Primarlehrer in Lenzerheide angetreten und bin der schönen Region bis heute treu geblieben. Nach einem Engländeraufenthalt 2001 nahm ich die Schulleiterausbildung in Angriff und arbeitete von da an mit einem kleinen Pensum als Co-Leiter der Schule Vaz/Obervaz.

Wenn man schon fast zum Inventar einer Schule gehört, wird es Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge muss ich lieb gewonnene Lehrerkolleginnen und -kollegen und eine Schule mit sehr guten Rahmenbedingungen verlassen. Dafür freue ich mich sehr, wieder ins Churer Rheintal zu ziehen und zusammen mit einem motivierten und engagierten Lehrerteam den Kindergarten und die Primarschule in Igis weiter zu entwickeln und zu gestalten.»



Bettina Schmid Hegi: «Seit den Sommerferien arbeite ich als IKK-Lehrerin mit Kindern der ersten Klasse im Schulhaus Rüti.

Aufgewachsen bin ich in Chur. Sechs Jahre lang unterrichtete ich in der Unterstufe in Domat/Ems. Weil ich Heilpädagogik studieren wollte, zog ich nach Zürich. Während mehrerer Jahre arbeitete ich in diversen Sonderklassen und an verschiedenen heilpädagogischen Sonderschulen. Mit diesen reichen Erfahrungen zog es mich schliesslich wieder ins Bündnerland, wo ich seither als Heilpädagogische Früherzieherin im Prättigau arbeitete. Diese Arbeit beinhaltet Förderung und Unterstützung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten im Alter ab Geburt bis Schuleintritt sowie die Beratung der Eltern und des weiteren Umfeldes der Kinder.

Ich wohne mit meinem Mann *Christof* und der Katze Leonie in Saas. Weil ich sehr gerne im Winter im Pulverschnee von der Madrisa nach Saas hinuntersaase oder mit dem Bike oder zu Fuss die wunderschöne Gegend in diesem besonderen Tal erkunde, lebe ich sehr gerne in diesem Dorf. Trotzdem fahre ich auch immer wieder gerne zur Klus hinaus. Ich freue mich

auf die Arbeit an der Unterstufe, auf meine neuen Kolleginnen und Kollegen und auf meinen neuen Arbeitsort. Ich hoffe, dass wir, die Kinder und ich, gemeinsam mit Freude lehren und lernen werden.»



Claudia Gilgen:

«Vor 57 Jahren wurde ich in Chur geboren, wuchs dann aber im Bernbiet auf und kam mit meinem

Mann 1979 wieder ins Bündnerland nach Trimmis.

In den ersten Jahren war ich mit unseren drei mittlerweile erwachsenen Kindern (29/25/22) und einzelnen Unterrichtsstunden – abwechselnd an Gewerbeschule, KV, Frauenschule sowie als Katechetin und Blockflötenlehrerin in Trimmis – vollauf beschäftigt. 1997 ergab sich dann für mich die Gelegenheit, in mein «Kerngeschäft» zurückzukehren: ich konnte an einer Privatschule eine Klasse in Deutsch, Französisch und Geschichte unterrichten. Um auch die öffentliche Schule wieder kennenzulernen, wechselte ich nach einigen Jahren an die Oberstufe nach Tamins; meine Lieblingssprache Französisch gehörte ab da im Kanton nicht mehr zu den obligatorischen Unterrichtsfächern. So kamen andere dazu und ich wechselte – weil die Schule geschlossen wurde – für ein Jahr nach Chur und dann nach Bonaduz. Da wollte ich eigentlich auch bleiben; doch dann...

An der Oberstufe Igis-Landquart wurde eine Stelle für Deutsch und Französisch frei: Meine Traumstelle war gefunden!

So freue ich mich auf die neue Herausforderung, auf neue Schüler und Schülerinnen und neue Kolleginnen und Kolleginnen in Landquart, wo ich übrigens seit vier Jahren auch an der NBMS Plantahof Französisch unterrichte.»



Petra Hartmann: «Ich bin in Lunden, im Prättigau aufgewachsen. Hier wohne ich wieder seit fünf Jahren, da wir das Grosselternhaus übernommen haben. Ich bin zweisprachig aufgewachsen. Meine Muttersprache ist Romanisch (Jauer dalla Val Müstair) – und meine «Ätti-Sprache» ist Prättigauer Dialekt.

Ich bin verheiratet und gerade zum zweiten Mal Mutter geworden. *Mia* ist dreieinhalb Jahre und *Timo* 3 Monate alt. Ich habe in diversen Lehrerteams gearbeitet und seit ich Mutter bin, viele Stellvertretungen gehalten. Unterrichten sagt mir sehr zu und ist Erholung vom Familienalltag. Gestärkt von dieser Abwechslung kann ich mich anschliessend wieder der Familie widmen.

Ein bisschen Landquarter Luft konnte ich bereits letztes Jahr schnuppern, als ich kurze Male eingesprungen bin. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und auf die Schüler und Schülerinnen. Bis bald also.»



Valerie Roth: «Aufgewachsen bin ich als (Boden-) Seemädchen. Nach Turn- und Sportlehrerstudium in Zürich und Primarlehrerseminar in Kreuzlingen sammelte ich Unterrichtserfahrungen auf allen Stufen und war immer wieder mit Velo und Zelt auf der ganzen Welt anzutreffen. Die Liebe zu den Bergen zog mich nach Davos, wo ich als Schulische Heilpädagogin auf der Oberstufe arbeitete und berufsbegleitend das Studium an der HfH Zürich absolvierte.

Seit einem Jahr wohne ich in Chur, habe jetzt den Calanda vor der Nase und viele Möglichkeiten draussen Energie zu tanken: bikend, (lang)laufend, auf Ski- und Bergtouren oder im Garten.

Mich interessieren neue pädagogische Lösungsansätze und ich freue mich in Landquart auf eine gute Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, dem Lehrerteam und den Eltern.»



Monica Thöny: «Seit 7 Jahren mache ich im Schulhaus Rüti regelmässig Stellvertretungen. Hauptsächlich vertrete ich *Andreas Thöny*, wenn er als Politiker unterwegs ist. Ab dem nächsten Schuljahr werde ich 10% seiner Stelle übernehmen. Daher stelle ich mich hier genauer vor: Ich bin 43 Jahre alt und wohne seit 16 Jahren in Landquart.

Im Jahr 1988 habe ich das Seminar in Chur abgeschlossen. Ich übernahm eine Stelle im St.Galler Rheintal, bis ich heiratete und ins Bündnerland zurückkam. Neben der Betreuung unserer zwei Söhne machte ich viele verschiedene Stellvertretungen, je länger je mehr in Landquart.

Neben meiner Familie, dem Haushalt und der Schule bin ich im Samariterwesen sehr engagiert. Als Kampfrichterin Leichtathletik bin ich ab und zu auf Sportplätzen anzutreffen. Zuhause stricke, koche und lese ich sehr gerne.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit *Andreas Thöny* und dem ganzen Rütiteam.»



Cornelia Salzgeber. «Ich bin 24 Jahre alt und wohne zurzeit noch in Felsberg, wo ich auch zusammen mit drei

Geschwistern aufgewachsen bin. Bis zur 5. Klasse besuchte ich die Primarschule Felsberg. Anschliessend bin ich zusammen mit meiner Familie nach Mailand umgezogen, wo ich die Matura an der Schweizer Schule absolvierte. Im

Jahr 2007 begann ich mein Studium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Fachhochschule Graubünden, mit Schwerpunkt «Interkulturelle Pädagogik», das ich im Juli 2010 abgeschlossen habe. Seit August darf ich die 5. Klasse der Primarschule Igis im Job-sharing mit *Andy Fischer* unterrichten. Ich freue mich sehr auf den Übertritt ins Berufsleben und die damit verbundenen neuen Herausforderungen.»

MSLU

Neuer Schulleiter



Roland Aregger heisst der neue Schulleiter der Musikschule Landquart und Umgebung und ist damit Nachfolger von

Eva Crottogini. Aregger wohnt in Lenzerheide und ist Bürger von Littau, Luzern. Er ist Tubist und hat schon in vielen Schweizer Orchestern sowie in Blas- und Kammermusikformationen gespielt. Der Gründer verschiedener Ensembles ist Inhaber des Dirigier-, Schul-, Konzert- und Lehrdiploms und war zwischen 2004 und 2010 Sing- und Musiklehrer an der Oberstufenschule Davos Platz. Seit 1998 ist er auch Lehrer an der Musikschule Grischun Central.

«Ich möchte das Zusammenspiel der Kinder vermehrt gewichten und fördern», erklärt der neue Musikschulleiter. Ebenso ist ihm die Zusammenarbeit mit umliegenden Musikvereinen und die Stärkung der Zusammenarbeit unter den Lehrern ein besonderes Anliegen. «Die Musikschule Landquart und Umgebung soll man sehen, hören und fassen können», so Aregger.

Cornelius Raeber

Finkenwettbewerb

Der Finkenwettbewerb ist wie ein Duell der 5. Klassen. Die Igiser Schüler und Schülerinnen bewerten die Finken der Landquarter Schüler und umgekehrt. Total waren vier Klassen beteiligt. So wurden von jeder Klasse immer die drei schönsten Finken ausgewählt. Jeder Schüler und jede Schülerin war ein Teil der Jury. Wir haben darauf geachtet, dass die Finken funktionsfähig sind. Sie durften auch nicht geklebt, sondern nur genäht oder gefilzt werden. Zudem war es nicht erlaubt, gekaufte Teile ausser Knöpfe, Perlen oder Federn zu benutzen. Die Finken mussten am Schluss einen Titel haben.

5. Klasse Landquart



«Heute müssen unbedingt die Strickarbeiten fertig werden, dann könnt ihr nächstes Mal mit den Finken anfangen», sagte die Handarbeitslehrerin erfreut...

Wir haben zusammen mit der 5. Klasse aus Landquart einen Finkenwettbewerb veranstaltet. Es machte uns grossen Spass, aber wir mussten auf vieles Rücksicht nehmen. Es durfte nichts geleimt und keine gekauften Teile benutzt werden – ausser Knöpfe, Perlen und Federn. Jedes Finkenpaar brauchte einen Titel und musste funktionsfähig sein. Wir lernten verschiedene Techniken: zum Beispiel den Vor-, Stepp- und Klosterstich, Stoffapplikationen, Knöpfe, Perlen und Pailletten anzunähen. Auch das Nadelfilzen haben wir geübt. Wir waren kreativ und haben unsere eigenen Ideen umgesetzt.

Von den Sportferien bis zu den Frühlingsferien haben wir hart gearbeitet, aber es hat sich gelohnt. Am Ende hatten wir sehr unterschiedliche, aber schöne Finken.

Weitere Beiträge können unter www.schule-igis.ch/ aus den Klassen/Handarbeit bewundert werden.

5. Klasse Igis

Papiersammlung in Landquart

Liebe MitbürgerInnen

Wir SchülerInnen freuen uns immer sehr, wenn eine Papiersammlung bevorsteht und möchten uns herzlich bedanken für Ihr Verständnis, wenn mal etwas vergessen worden ist.

Die letzte Sammlung war allerdings recht schwierig für uns – deshalb möchten wir Sie um einige Dinge bitten, die uns das Einsammeln erleichtern würden:

- Die Bündel gut verknoten, damit sie nicht auseinander fallen.
- Die Zeitungen vor dem Haus bitte gut sichtbar hinstellen.
- Auf Klebestreifen verzichten, denn die alten Zeitungen werden wieder gebraucht und Klebestreifen können nicht wieder verwendet werden.
- Die Zeitungen nicht in Papiertaschen stopfen, denn diese zerfallen.
- Lieber mehrere kleine statt einen grossen Bündel schnüren. Wir sind zwar stark, doch wollen wir unseren Rücken schonen.
- Zeitungen spätestens um 08.00 Uhr hinausstellen. Falls Sie das verpasst haben, können Sie das Papier gerne zu einem der drei Container bringen. Diese befinden sich an folgenden Stellen: Post Landquart, Schulhaus Rüti und Schulhaus Ried.
- Bitte keine in Plastik verpackten Prospekte dem Altpapier beifügen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Gabriele und Emmanuel

5. Klasse B, Landquart

Igis im Ausnahmezustand

Die Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika ist Geschichte. Ebenso auch der «WM-Träff» in Igis. Die grosse Public-Viewing Fanmeile auf dem Schulhausplatz in Igis zog viele Fussballfans in unser Dorf. Igis wurde dank Männerchor und Skiclub regelrecht in einen Ausnahmezustand versetzt.

Es war für die organisierenden Vereine eine grosse Freude und Genugtuung, wie sich Jung und Alt an einen Tisch setzten und gemeinsam über Erfolge oder Misserfolge aller Geschehnisse in Südafrika ereiferten.

Nach dem grossen Erfolg vor zwei Jahren mit dem Eurodrom zur EURO 2008 in der Schweiz und Österreich, kamen wieder Anfragen, ob für die Fussball-WM in Südafrika Ähnliches vorgesehen sei. Trotz der unzähligen frondienstlichen Helferstunden, konnten die damaligen Initianten wiederum für die Organisation der WM-Fanmeile motiviert werden.

Alle schweisstreibenden Anstrengungen wurden durch die hohe Besucherzahl wieder kompensiert. Der «WM-Träff» wurde erneut zum grossen Erfolg und die Erwartungen des OK's wurden vollends erfüllt. Die Besucher bedankten sich bei den Organisatoren stets mit lobenden Worten. Es herrschte ein tolles gemütliches Ambiente mit vielen zufriedenen Besuchern, und das alles ohne technische Pannen, Unfälle oder Sachbeschädigungen.



Fazit: Der «WM-Träff» war super und übertraf alle Erwartungen! Ein echtes Highlight für Igis, welches allen Beteiligten, ob Besucher oder Helfer, noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Igis, das unter dem Image einer «Schlafgemeinde» leidet, wurde dank des «WM-Träffs» wieder bereichert und zum Leben erweckt. Die vielen Besucher bewiesen dies mit ihrem Kommen deutlich. Bleibt zu hoffen, dass solche oder ähnliche Anlässe bei einer künftigen Gelegenheit Nachahmer finden werden. Ganz unter dem Motto: «Von Igis – für Igis».

Zum Schluss möchte das Organisationskomitee allen Sponsoren und

Gönnern für ihre grosszügige Unterstützung herzlichst danken. Ohne sie wäre ein solcher Event gar nie möglich gewesen. Ebenfalls sei dem Gemeindevorstand der Gemeinde Igis gedankt. Dank seinem Engagement und seiner Unterstützung wurden dem OK sämtliche Wege geöffnet, diesen Dorfanlass wieder zu organisieren. Vielen Dank auch den kulantem Anrainern rund ums «WM-Träff»-Zelt, welche den erhöhten Lärmpegel über diese WM-Zeit ertragen mussten. Zuletzt auch ein herzliches Dankeschön allen Besuchern und Fans für die tolle Zeit zusammen.

Heinz Grass

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 70.–.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:
 amts-ap-der-dienst-en-ener-fe-fel-fen-fin-gas-ge-ge-gel-gie-in-kan-kar-ker-kett-ler-log-lung-na-nal-net-nis-o-op-pfad-pfaf-pi-plät-re-ri-samm-schäft-se-se-ser-setz-stras-ten-ti-ti-ti-ton-tons-trachs-voir-wuhr-za-ze-zie

- _____ hier wohnen zwar keine Geistlichen
- _____ Rastplatz an der A13
- _____ Neubau im Birkholz
- _____ auch Deutsche Strasse genannt
- _____ wichtig bei Feuerwehr und Landquart
- _____ Partner für RhB-Lernende
- _____ dann tagt der Gemeinderat nicht
- _____ Sportanlage in der Ganda
- _____ Landquartier Industrieprodukt
- _____ alle 2 Wochen freitags
- _____ auch an der Bahnhofstrasse zu finden
- _____ eine Versicherung an der Bahnhofstrasse
- _____ Gemeinde- und Grossrat
- _____ am 27. Juni 2010 an der Urne beschlossen
- _____ ihre Abteilung heisst Falkenstein
- _____ Landquartier Kulturschaffende (Carla)

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben einen Gesprächsstoff an der Bahnhofstrasse.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens **1. November 2010** auf einer Postkarte an **Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis**, oder per Mail an **redaktion.forum@igis.ch**

Auflösung des letzten Rätsels:

Das gesuchte Haus steht an der Florastrasse 4 in Landquart

Gewinner: Christoph Clavadetscher, Rebhaldenweg 74, 7206 Igis

Kompostierkurs

Am Mittwoch, 3. November 2010, findet in Igis wieder ein Kompostierkurs statt. Der Kurs dauert von 13.00 bis ca. 17.00 Uhr und ist in einen theoretischen und praktischen Teil gegliedert. Genauere Informationen werden rechtzeitig im Amtsblatt publiziert. Falls Ihnen das Datum, resp. der Wochentag nicht passen sollte, melden Sie sich trotzdem. Evtl. kann der Kurs auf einen anderen Tag verschoben werden.

Anmeldungen nimmt die Kursleiterin, *Sandra Joseph-Lardi* ab sofort entgegen. Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail: kompostwurm@ilnet.ch

Kompostprojekt Primarschule

Vom 17. Mai bis 21. Juni 2010 haben die SchülerInnen der 4. Klasse von *André* und *Judith Schick* zuhause Küchenabfälle gesammelt und in die Schule mitgebracht. Diese wurden ins Sammelgitter geleert, mit trockenen Holzschnitzeln gemischt und mit Steinmehl überstäubt. Am Montag, 21. Juni 2010, setzte die Klasse gemeinsam mit der Kompostberaterin einen Komposthaufen an. Die SchülerInnen halfen beim Umschichten tatkräftig mit. Von den Küchenreststoffen war kaum mehr etwas zu erkennen. Einige Lebewesen wie Würmer, Asseln, Spinnen etc. konnten die Kinder entdecken. Zum Schluss wurde der Haufen mit einem grünen Vlies zugedeckt. Nun kann die Masse zu guter Komposterde reifen, welche dann im Schulgarten ihre weitere Verwendung finden wird.



TIPPS rund um den Kompost

Herbst und Kompost

Der Sommer ist wieder vorbei und im Garten gibt es viel zu tun. Gemüse ernten, Staudenbeete abräumen, Sträucher zurückschneiden usw.

Auch der Kompost verlangt nochmals ein bisschen Aufmerksamkeit. Vor dem Winter sollten die verschiedenen Gitter, resp. Mieten (= Haufen) nochmals umgeschichtet und auf ihre Feuchtigkeit hin überprüft werden. Zu trocken heisst wässern, zu nass bedeutet, dass trockenes Material untergemischt werden muss.

Beerensträucher, Rosen, Erdbeeren und alle Stauden sind im Herbst dankbar für eine Kompostgabe. So haben die Bodenlebewesen genügend Nahrung im Winter und den Pflanzen dient diese Kompostgabe als Winterschutz und gute Vorbereitung auf den Frühling. Dafür eignet sich halbverrotteter Kompost sehr gut, denn die Bodenlebewesen führen den Rotteprozess fort.

Wer viel Laub im Garten hat, kann dies ebenfalls kompostieren. Am besten wird dieses mit dem letzten Rasenschnitt vermischt, mit etwas Erde und Hornmehl aufgeschichtet oder in ein Gitter gefüllt und gewässert. Nach etwa fünf Wochen nochmals umsetzen und erneut wässern, falls zu trocken. Danach kann es über den Winter ruhen. Bei Fragen wenden Sie sich an die Kompostberaterin.

Ausserdem ist es sinnvoll, jetzt das volle Kompostgitter noch zu einem neuen Komposthaufen anzusetzen. Falls die Schnecken nämlich evtl. Eier in den Kompost abgelegt haben, gehen diese durch die Heissrotte kaputt und werden im Frühling nicht mit der Komposterde auf die Gartenbeete verteilt.

Sandra Joseph-Lardi

Verabschiedung – Begrüssung

Am 20. Juni 2010 wurde *Robert Klimek* in einem feierlichen Gottesdienst von der Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft verabschiedet. Klimek war während fünf Jahren in der Pfarrei als Pastoralassistent tätig und wurde von den Pfarreiangehörigen und vom Seelsorgeteam sehr geschätzt. Er wird als Verantwortlicher für die Fortbildung des Bistums tätig sein. Die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und der Pfarrei wünschen ihm für die berufliche und familiäre Zukunft alles Gute.



Neuer Diakon

Am Sonntag, 5. September 2010, fand in der Pfarrkirche Landquart ein Begrüssungsgottesdienst mit dem neuen Diakon *Daniel Blättler* statt. Der anschliessende Apéro im Pfarreizentrum bot Gelegenheit, ihn näher kennenzulernen. Die Katholische Kirchgemeinde Igis-Landquart-Herrschaft heisst Daniel Blättler herzlich willkommen.



Dienstjubiläum

Anfangs August konnte *Markus Stock* aus Landquart sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Sekretär und Katechet bei der Katholischen Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft feiern. Der Kirchgemeindevorstand dankt Markus Stock für seine langjährige Mitarbeit und sei-

nen engagierten Einsatz in der Pfarrei. Pfarrteam und Vorstand wünschen ihm noch viele bereichernde Momente als Katechet und Sekretär.



Herbstlager

Vom 9. bis 16. Oktober 2010 verreisen Blauring und Jungwacht wieder ins beliebte Herbstlager. Mutig werden die Kinder ab der ersten Primarklasse auf die Suche nach Indianern und Cowboys gehen.

Das Herbstlager ist öffentlich und darf von allen Kindern unserer Gemeinde besucht werden. Der Lagerort ist Zwischenflüh im Berner Oberland und wird ein Hauslager sein. Weitere Informationen sind auf der Website <http://jubla-landquart.jimdo.com> zu finden. Gerne gibt auch die Scharleiterin *Bianca Bühler*, Telefon 079 585 21 01 Auskunft.

Juliana Alig

LUDOTHEK

Neue Abenteuer-spiele

Verfaucht nochmal, Drache Diego hat das Ziel verfehlt! Sein Feuer hat den Hut von Onkel Dragobert in Brand gesteckt! Welches Ziel wollte er wohl treffen? Und kann Diego Drachenzahn den Feuer-spucker-Wettbewerb noch gewinnen? Ein feuriges Geschicklichkeitsspiel für zwei bis vier Spieler, das zum Kinderspiel des Jahres 2010 gewählt wurde. Es gibt wieder neue Abenteuerspiele in der Ludothek: «Krakenalarm» heisst das Spiel in dem auf einem Schiff nach Meerestieren gesucht wird. Mit «Tuk Tuk Taxi» geht es im Taxi durch den

Grossstadt-Dschungel. Da braucht es Nerven! Die «Dreisten Geister» spuken durch das Schloss. Kann jemand dem Zauberer Merlin eine Goldmünze stibitzen? «Pipeline Duell» ist ein spannendes Labyrinth-Spiel! Wer kann zuerst eine durchgehende Pipeline bauen und gleichzeitig den Bau des Gegenspielers verhindern? Viele neue Spiele warten auf euch! Die Ludothek Landquart ist Dienstag und Freitag von 17.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Achtung: In den Schulferien nur freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr!

Käthi Scherrer

LESERBRIEF

Kreativität statt Leistungsgesellschaft

Anlässlich der Aktion «ich – du – wir» an der Primarschule in Igis sah man es den ausgestellten Schülerarbeiten an: Hier wurde mit unbändiger Lust schöpferisch gewirkt. Und was dabei besonders erstaunlich ist: Die Kinder haben eine schier unglaubliche Kreativität entwickelt – um die man sie als schöpferisch tätiger Erwachsener nur beneiden kann. Es ist wunderbar, dass in der heutigen Leistungsgesellschaft an einer Primarschule noch Raum für ein derart freies kreatives Wirken vorhanden ist. Kompliment an die Lehrerschaft!

Edgar Hermann, Igis

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 1. November 2010.

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER

9.	SeniorInnentreff	Seniorenausflug	Frauenverein Igis
10.	Nockalm Quintett	Forum im Ried	
12.	«Di Geschnellsta vo Igis»	Schulhaus Igis	STV Igis
13.	INOBAT – Info/Batterie recycling	Bahnhofplatz	
14.	Kinderkleider-/Spielwarenborse Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
15.	Kinderkleider-/Spielwarenborse Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
15.	Kindergängelimarkt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
15.	Vortrag mit Max Feigenwinter	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Gschichta us dr Schatzkischta	Bibliothek	Bibliothek
16.	Elternabend Erstkommunion	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
20.	Mukitreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
23.	Kinderkleider-/Spielwarenborse Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.	Kinderkleider-/Spielwarenborse Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
25.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL
25.–26.	Mineralienborse	Forum im Ried	
30.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

OKTOBER

1.	Kirchgemeindeversammlung	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Kirchgemeinde
6.	Atempause	Ref. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
7.	Club der 60er	Kath. Pfarreizentrum	KAB
7.	Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	60er Club
25.	Mukitreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
29.	Cabaret Divertimento	Forum im Ried	
29.–31.	Landquart Mäss	Forum im Ried	HGVL
30.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz	HGVL

NOVEMBER

3.	Atempause	Ref. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
3.	Kompostierkurs	Igis	Sandra Joseph
4.	Club der 60er	Kath. Pfarreizentrum	KAB
5.	Cabaret Oropax	Forum im Ried	
6.	Schellenursli – Theater	Forum im Ried	
11.	SeniorInnentreff	Restaurant Krone Igis	Frauenverein Igis
11.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
12.	Rockerbuebe – Komödie	Forum im Ried	
14.	Turnbrunch DTV	Forum im Ried	Damenturnverein
15.	Mukitreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Nacht der Lichter, Gebetsabend	Kathedrale Chur	Kath./Evang. Kirchg.
20./21.	Kirchenchor – Konzert	Forum im Ried	
23.	Kranzen für den Eigengebrauch	Stall Chr. Berther L'quart	Kath. Frauenbund
24.	Kinder-Kreativ-Kranzen	Stall Chr. Berther L'quart	Kath. Frauenbund
26.	Adventsverkauf	Rathaus/Gruobhof	Frauenverein Igis
27.	Vorstellung Adventskalender	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
27.	Bo Katzmann Chor	Forum im Ried	
28.	Adventssingen	Rathaus Igis	Frauenverein Igis

DEZEMBER

1.	Club der 60er, Adventsfeier	Kath. Pfarreizentrum	KAB
1.	Atempause	Ref. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
2.	Gschichta us dr Schatzkischta	Bibliothek	Bibliothek
3.	Bildvortrag Vogelschutz	Forum im Ried	Vogelschutz L'quart
5.	Weihnachtsmarkt	Bahnhofplatz	HGVL
10.	I Quattro	Forum im Ried	
12.	SeniorInnentreff, Adventsfeier	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
17.	Weihnachtsmusical	Forum im Ried	

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@igis.ch